

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

daad.de

**DAAD-
Veranstaltungen
nachhaltig planen
und umsetzen –
ein Leitfaden**

WANDEL DURCH
AUSTAUSCH



Spielräume für Nachhaltigkeit nutzen

Bei der Organisation von Veranstaltungen muss oft abgewogen werden zwischen nachhaltigem Ideal und Machbarkeit. Wir wollen Wege aufzeigen, die sich bietenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

GANZHEITLICHER BLICK

Dieser Leitfaden berücksichtigt Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen – **ökologisch, sozial und ökonomisch**. Ein wichtiger Aspekt der ökonomischen Nachhaltigkeit ist die inhaltliche Nachhaltigkeit. Denn eine Veranstaltung ist nur dann wirtschaftlich, wenn sie die angestrebten Ziele erreicht.



Ökologie: Ressourcen schonen, negative Umwelt- und Klimafolgen minimieren



Soziales: zum Wohl der Gesellschaft und des Einzelnen handeln



Ökonomie: gut und tragfähig wirtschaften, unter Berücksichtigung der Zielerreichung

Als weltweit größte Förderorganisation für den akademischen Austausch fühlt sich der DAAD der Agenda 2030 und den Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Sie sind sowohl Kompass für das Förderhandeln des DAAD als auch für die Weiterentwicklung der eigenen Organisation. Großes Potenzial besteht dabei vor allem in den Bereichen Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit, nachhaltige Beschaffung – und Veranstaltungsmanagement.

ANREGUNG UND ERMUTIGUNG

Dieser Leitfaden zeigt Ihnen als DAAD-Mitarbeitende Ansätze auf, Events nachhaltiger zu planen und umzusetzen. Er ist eines der Ergebnisse des 2019 gestarteten internen Projekts zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz des DAAD. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben an diesem Leitfaden mitgewirkt und ihre Erfahrungen und ihr Wissen eingebracht.

Das Ergebnis ist eine Handreichung, die für Nachhaltigkeit im Veranstaltungsmanagement sensibilisiert und mögliche Kriterien bietet,

die ermutigt und Anregung gibt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird regelmäßig überarbeitet. Alle an der Erstellung Beteiligten sind sich bewusst, dass bei der Organisation von Events oft abgewogen werden muss zwischen Ideal und Machbarkeit, zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ein pragmatischer Kompromiss ist häufig die Lösung. Wenn dabei Spielräume für Nachhaltigkeit genutzt wurden, ist das bereits ein großer Schritt in die richtige Richtung.

SECHS HANDLUNGSFELDER

Der Leitfaden gibt Anregungen zu sechs zentralen Handlungsfeldern des Veranstaltungsmanagements:

- Planung
- Kommunikation
- Mobilität
- Veranstaltungsort
- Catering
- Material

Die Handlungsfelder dienen zugleich als Grundstruktur des Leitfadens, der Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Events mit Nachhaltigkeitsanspruch Hilfestellung bietet. Kurze Texte führen in das jeweilige Handlungsfeld ein, Checklisten eröffnen die Möglichkeit der individuellen Betrachtung einzelner Veranstaltungen. Auch auf das Thema Zertifizierungen geht die Handreichung ein, indem sie einen Überblick über einige der bekanntesten Gütesiegel und Logos in allen relevanten Bereichen gibt.

Im Blick sind hier vor allem Veranstaltungen des DAAD in Deutschland, vieles lässt sich jedoch auch darüber hinaus anwenden. Rückmeldungen aus der Praxis sind willkommen – der Leitfaden ist gedacht als ständig weiterzuentwickelndes Dokument, das von den Erfahrungen seiner Anwenderinnen und Anwender lebt.

Feedback und Hinweise bitte an:
K14@daad.de



NEUE FRAGEN DURCH DIE PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat die Art und Weise, wie Menschen sich begegnen und miteinander kommunizieren, entscheidend verändert. Besprechungen, Konferenzen, ganze Messen – vieles wird ins Digitale verlagert. Deshalb steht das Handlungsfeld „Planung und Format“ am Anfang dieser Betrachtung. Wie groß ist der Mehrwert eines physischen Austauschs? Lässt sich die Veranstaltung ausschließlich digital durchführen? Oder braucht es zumindest hybride Elemente?

Fragen wie diese werden auch nach dem Ende der Corona-Pandemie jede Veranstaltungsplanung prägen. Der Leitfaden zeigt detailliert auf, welche Aspekte hier zu bedenken sind. Dabei haben die Gesundheit der Teilnehmenden und die Einhaltung von Hygieneauflagen selbstverständlich immer Vorrang vor Optimierungen bei der Nachhaltigkeit.

www.daad.de/nachhaltigkeit

Handlungsfeld 1: Planung

Barrierefreiheit und Geschlechtergerechtigkeit spielen bei der Planung von Veranstaltungen eine wichtige Rolle. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie stellt sich darüber hinaus zunehmend die Frage nach dem idealen Format eines Events. Digitale Treffen eröffnen Spielräume für mehr Nachhaltigkeit gerade in ökologischer Hinsicht,

doch nicht immer ist die Rechnung so einfach. Auch Computerleistung verursacht Emissionen. Zudem müssen die Vorteile abgeglichen werden mit möglichen Nachteilen bei der Zielerreichung der Veranstaltung, etwa weil die Teilnahme im digitalen Raum unverbindlicher erscheint und Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung wegfallen.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Barrierefreiheit	Bedarf aktiv abfragen, idealerweise schon bei der Anmeldung.		
Geschlechtergerechtigkeit	Bei der Anmeldung in männlich/weiblich/divers unterteilen.		
	Auf Ausgewogenheit unter den Rednerinnen und Rednern achten.		
	Erstattung von Kinderbetreuungskosten anbieten.		
Format	Vor- und Nachteile verschiedener Formate abwägen (siehe S. 5).		
	Möglichst Reihen konzipieren statt singuläre Veranstaltungen anzubieten.		
Ziel-erreichung	Stets auch die inhaltliche Nachhaltigkeit (Wirksamkeit) im Blick behalten: Dient die Veranstaltung dem angestrebten Ziel?		

Die Wahl des richtigen Formats

PRÄSENZVERANSTALTUNG

VORTEILE:

- Möglichkeit zum direkten Austausch
- hoher Netzwerkeffekt
- Teilnehmende können persönlich und interaktiv eingebunden werden
- höheres „Commitment“

NACHTEILE:

- höheres Mobilitätsaufkommen
- höherer Ressourcenverbrauch
- höhere Kosten
- in der Regel begrenzte Zahl von Teilnehmenden
- schwerer zugänglich für weniger mobile Teilnehmende

DIGITAL-EVENT

VORTEILE:

- hohe Reichweite
- wenig Aufwand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- kein Mobilitätsaufkommen und dadurch geringerer Ressourcenverbrauch
- höhere Chancen für eine Teilnahme von Personen mit eingeschränkter Mobilität

NACHTEILE:

- geringere Aufmerksamkeitsspanne und schnellere Ermüdung der Teilnehmenden; größere Gefahr eines „Absprungs“ aus der Veranstaltung
- kaum bzw. reduzierte/eingeschränkte Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung
- Erfolg stark abhängig von stabil funktionierender Technik

HYBRID-VERANSTALTUNG

VORTEILE:

- Positive Effekte von Präsenz- und Digitalveranstaltung bleiben größtenteils gewahrt
- größere Reichweite als eine reine Präsenzveranstaltung
- sichtbare, aktive Teilnehmende
- stark reduziertes Mobilitätsaufkommen

NACHTEILE:

- doppelte Aufwände und entsprechend höhere Kosten
- große Herausforderung an die Moderation
- Einbinden der digital Teilnehmenden schwieriger

Handlungsfeld 2: Kommunikation

Veranstaltungen gehen oft mit einem hohen Ressourcenverbrauch einher, so wird häufig viel Papier verwendet – für Einladungen, Programme, Dokumentationen. Hier gilt es, umzudenken und bei Informationen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf digitale Anwendungen zu

setzen. Auch die Kommunikation über die Veranstaltung bietet Hebel für mehr Nachhaltigkeit – wer die Nachhaltigkeitsaspekte des eigenen Events transparent macht, kann damit Vorbild für andere sein.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Gästema- nagement	Papierlose Einladungen nutzen; bei gedruckten Karten für Ausnahmefälle auf Nachhaltigkeit bei Papier, Druck, Versand achten.		
	Papierlose Registrierung ermöglichen (z.B. durch QR-Code).		
	Namensschilder vor Ort auf nachhaltigem Papier drucken lassen; keine Plastikhüllen verwenden.		
	Bei Nutzung von Bändchen für Namensschilder: auf nachhaltige Produktion achten.		
	Alle Informationen für die Teilnehmenden digital zur Verfügung stellen, z.B. über die DAAD Event App.		
	Einsatz einer App oder von QR-Codes statt gedruckter Programme prüfen.		
	Zahl der nicht erscheinenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer (no show rate) minimieren, etwa durch regelmäßige Erinnerung.		

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Gästema- nagement	Durch Nicht-Teilnahme verursachte Kosten begrenzen (z.B. durch Überbuchung, knappe Kalkulation und Bestellung).		
Netzwerk	Vernetzung der Teilnehmenden über digitale Plattformen ermöglichen, zum Beispiel über das Alumniportal Deutschland.		
Kommuni- kation	Nachhaltigkeitsaspekte nach außen kommunizieren (Öffentlichkeit).		
	Nachhaltigkeitsaspekte an die Teilnehmenden kommunizieren, vor und während der Veranstaltung (z.B. Hinweise auf zertifizierte Produkte am Büfett).		
	Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb des DAAD kommunizieren.		
Dokumen- tation	Inhalte im Anschluss digital verfügbar machen.		
Evaluation	Veranstaltung auch zur Umsetzung des eigenen Nachhaltigkeitsanspruches evaluieren.		

Handlungsfeld 3: Mobilität

Menschen im Sinne des fachlichen Austauschs zusammenzubringen gehört zu den zentralen Aufgaben des DAAD. Gleichzeitig sehen wir uns verpflichtet, die negativen Klima- und Umweltauswirkungen physischer Mobilität so weit wie möglich zu begrenzen. Dazu gibt es viele Ansatz-

punkte. Ganz wichtig: Die Teilnehmenden der jeweiligen Veranstaltung einbinden. Wer für das Thema nachhaltige Mobilität sensibilisiert ist und seine Möglichkeiten kennt, wählt eher eine klimafreundliche Form des Reisens.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Terminierung	Die Veranstaltung zeitlich so legen, dass An- und Abreise mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln möglich sind.		
	Veranstaltungen für ähnliche Zielgruppen möglichst bündeln; Netzwerk- und Fachtreffen in zeitlicher Nähe organisieren.		
An- und Abreise	Weite Anreisen von Referentinnen und Referenten möglichst vermeiden; ggf. eine Online-Zuschaltung in Erwägung ziehen.		
	Anreize schaffen für klimafreundliche Mobilität z. B. durch DB-Veranstaltungsticket, Kombi-Ticket (Anreise zum Hotel plus ÖPNV), Sensibilisierung für Nutzung des eigenen Job- oder Semestertickets.		
	Die Zielgruppe dafür sensibilisieren, eine umweltfreundliche An- und Abreise zu planen, und die dafür nötigen Informationen zur Verfügung stellen.		
	Klimafreundliche Transportmittel nutzen, z.B. angemietete Busse für Gruppen; Platzangebot möglichst ausnutzen.		

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
An- und Abreise	Bei Anmietung von Verkehrsmitteln auf Zertifizierungen für Schadstoff- und Lärminderung achten, z.B. „Blauer Engel“.		
Mobilität am Veranstaltungsort	Programm der Veranstaltung sowie Rahmenprogramm umweltfreundlich ausrichten; auf kurze Wege achten.		
	Nutzung von Leihfahrrädern und E-Rollern ermöglichen (bei Hotels und Veranstaltungsorten nach Angeboten erkundigen).		
	Zur Nutzung von Shuttle-Services, Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing für die Wege zwischen Hotel, Konferenzort, Bahnhof/Flughafen motivieren.		
CO₂-Kompensation	Informationen zur freiwilligen Kompensation bereitstellen.		
	Teilnehmende bitten zu prüfen, ob die entsendende Organisation ihre Reise evtl. kompensiert.		

Handlungsfeld 4: Veranstaltungsort (Tagungszentren und Hotels)

Die Wahl des Ortes ist entscheidend dafür, wie nachhaltig eine Veranstaltung sein kann. Viele Anbieter haben sich bereits darauf eingestellt, dass vermehrt nachhaltige Konzepte gefordert sind. Doch nur die wenigsten erfüllen die gesamte Bandbreite möglicher Kriterien. Hier sind wir als

Organisatorinnen und Organisatoren gefragt, die für unsere Veranstaltung bestmögliche Lösung zu finden – und die Verantwortlichen von Hotels und anderen Veranstaltungsorten durch gezielte Nachfragen zu noch mehr Klimafreundlichkeit, Energieeffizienz und Barrierefreiheit zu ermutigen.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Räumlichkeiten	Prüfen, ob Anzahl und Größe der Tagungsräume dem Bedarf entsprechen.		
	Gibt es ausreichend Tageslicht?		
Lage	Gute Anbindung an den ÖPNV und ans Autobahnnetz berücksichtigen.		
Ausstattung	Es sollte möglichst wenig Mobiliar zusätzlich angeliefert werden müssen.		
	Auf nachhaltiges Angebot an Speisen und Getränken achten; nach Bio- und Fairtrade-Siegeln erkundigen (s. Handlungsfeld 5: Catering).		
Energie und Ressourcen	Hat der Veranstaltungsort ein klares Energiesparkonzept?		
	Prüfen, ob Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen wird.		
	Nach Energieeffizienz der genutzten Geräte erkundigen.		

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Energie und Ressourcen	Gibt es eine energieoptimierte Klima- und Heiztechnik?		
	Wird „Grünes Housekeeping“ betrieben (nachfüllbare Seifenspend器等 etc.)?		
	Wird auf Abfalltrennung geachtet?		
	Wird Plastik vermieden?		
Barrierefreiheit	Die Räumlichkeiten sollten behinderten- und rollstuhlgerecht sein (Aufzüge, Rampen, breitere Türen).		
	Auf Anzahl und Erreichbarkeit barrierefreier sanitärer Anlagen achten.		
	Bei internationalen Teilnehmenden: Sind Hinweisschilder mindestens zweisprachig (Deutsch/Englisch)?		

Handlungsfeld 5: Catering

In den Pausen einer Veranstaltung werden Nachhaltigkeitsaspekte manchmal besonders gut sichtbar: etwa in Form von Hinweisen auf Bio-Lebensmittel am Büfett oder auf den Einsatz von Geschirr aus abbaubaren Materialien. Die Chancen für mehr Nachhaltigkeit im Catering reichen aber da-

rüber hinaus: Wichtig sind etwa kurze Wege, die vor allem Anbieter aus der Region gewährleisten können. Der jeweilige Partner für eine Veranstaltung sollte deshalb sorgfältig ausgewählt werden. Die hier genannten Kriterien bieten dafür einen möglichen Rahmen.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Bestellungen	Reste vermeiden durch gezielte Mengenkalkulation.		
	Mit dem Catering-Unternehmen vereinbaren, dass Mengen kurzfristig reduziert werden können.		
	„Sicherheitszuschlag“ geringhalten (Speisen dürfen ausgehen).		
	Kulturelle und religiöse Vorgaben berücksichtigen, auch um Reste zu vermeiden.		
	Speisen auf dem Büfett für Teilnehmende mit Allergien kennzeichnen.		
	Büfett behindertengerecht anordnen.		
	Speisen	Regionale, saisonale Lebensmittel aus Bio-Anbau bevorzugen.	
	Überwiegend vegetarische Gerichte anbieten.		
	Fleisch und Fisch lediglich aus bio-zertifizierter/regionaler Produktion anbieten (in kleinen Mengen).		
	Bei Auswahl der Speisen auf Vermeidung negativer Folgen (etwa durch hohen Wasserverbrauch bei der Herstellung) achten.		

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN	
Getränke	Bei Kaffee, Tee und Säften auf Bio-Zertifizierung und Fairtrade-Siegel achten.			
	Übrig gebliebene Speisen spenden.			
	Boxen zur Mitnahme von Resten anbieten.			
Abfallmanagement	Auf Mülltrennung und sachgerechte Entsorgung achten.			
	Mehrweggeschirr nutzen; Alternativen aus abbaubaren Materialien erwägen.			
	Kleine Teller anbieten, um Reste zu vermeiden.			
	Keine Lebensmittel zur Dekoration nutzen.			
	Papierservietten in Recycling-Qualität bevorzugen.			
	Catering-Unternehmen	Auf faire Arbeitsbedingungen achten, s. Informationen zu Zertifizierungen (S. 16 ff.).		
		Unternehmen aus der Region bevorzugen (kurze Anfahrtswege).		
	Hat das Unternehmen ein Qualitäts- sowie ein Beschwerdemanagement?			
	Handelt es sich um einen Ausbildungsbetrieb?			

Handlungsfeld 6: Material

Für eine Veranstaltung müssen meist bestimmte Gegenstände und Dienstleistungen eingekauft werden. Dabei fällt eine Vielzahl kleinerer und größerer Entscheidungen, bei denen Nachhaltigkeit eine Rolle spielen sollte – manchmal auch in der Form, dass Organisatorinnen und Organisatoren ganz auf eine Anschaffung verzichten,

weil die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kosten den Nutzen übersteigen würden. Die hier aufgeführten Aspekte können bei der Abwägung unterstützen. Daneben verweisen wir insbesondere in Sachen Materialbeschaffung auf die DAAD-interne Checkliste „Vergabe und Einkauf“.

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Beschaffung	Regionale und lokale Produkte wählen.		
	Umweltfreundliche, nachfüllbare und/oder wiederverwertbare, biologisch abbaubare Materialien bevorzugen.		
	Bei Einladungen, Konferenzprogrammen etc. Papier vermeiden (s. Handlungsfeld 2: Kommunikation).		
	Auf Tagungsmappen möglichst verzichten; stattdessen die Konferenzmaterialien in reduzierter Anzahl auslegen und die Teilnehmenden wählen lassen. Infos hauptsächlich über DAAD Event App bereitstellen.		
	An- und Abtransport etwa von Messemöbeln möglichst reduzieren.		
	Versand von Materialien möglichst über Label, wie beispielsweise GoGreen von DHL, organisieren.		
	Upcycling von Konferenzmaterialien in Erwägung ziehen (z.B. Taschen aus Roll-ups).		

THEMA	ANSATZPUNKT	UMSETZUNG?	EIGENE NOTIZEN
Dienstleister	(Mindest-)Kriterien bei der Nachhaltigkeit in die Leistungsbeschreibung aufnehmen, z.B. kurze Anfahrtswege, Nutzung emissionsarmer Transportmittel.		
Werbeartikel	Auf Werbeartikel möglichst verzichten; falls erforderlich: Produkte aus nachhaltigen Materialien wählen oder alternativ virtuelle Werbeartikel versenden.		
Dekoration	Auf Schnittblumen verzichten; Alternativen: Blumenschmuck aus der Region mieten, saisonal und unter Berücksichtigung von Sozialstandards; von gemeinnützigen Werkstätten oder anderen sozialen Einrichtungen hergestellte Dekoration nutzen.		

Markenzeichen und Zertifikate – eine Übersicht

Zertifizierungen von Produkten und Dienstleistungen können bei der Organisation nachhaltiger Veranstaltungen ein hilfreiches Entscheidungskriterium sein. Gleichzeitig ist es wegen der Vielzahl der Logos oft schwer, deren Aussagekraft zu beurteilen. Wir haben die aus unserer Sicht besonders relevanten Labels zusammengetragen und ordnen sie im Folgenden kurz ein. Dieser Überblick erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bietet lediglich eine Orientierungshilfe.

PRODUKTE DES TÄGLICHEN LEBENS



Deutsches Bio-Siegel

Das deutsche Bio-Siegel ist ein Gütesiegel, mit welchem Erzeugnisse aus ökologischem Landbau gekennzeichnet werden. Die Verwendung des Siegels ist an die Einhaltung gewisser Standards, die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau, geknüpft. Die Einhaltung der Vorschriften wird regelmäßig durch staatlich zugelassene Öko-Kontrollstellen überprüft und zertifiziert. Das Kontrollsystem schließt alle Verarbeitungsstufen der Wertschöpfungskette eines Bio-, Lebens- und Futtermittels lückenlos ein.

www.oekolandbau.de



EU Ecolabel

Das EU Ecolabel kennzeichnet Produkte und Dienstleistungen, die vergleichsweise geringe Umweltauswirkungen haben. Das Label gibt es für 34 verschiedene Bereiche, von Reinigungsprodukten über Elektrogeräte, Textilien, Schmierstoffe, Farben und Lacke bis zu Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen. Das Siegel ist das in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, aber auch von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannte Umweltzeichen. Zeicheninhaber des EU Ecolabels ist die Europäische Kommission.

www.eu-ecolabel.de



EU-Bio-Logo

Das EU-Bio-Logo nach EU-Verordnung kennzeichnet Lebensmittel, die aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft stammen und deren Erzeuger oder Verarbeiter die Kriterien für ökologischen Landbau einhalten, so wie sie das EU-Recht definiert. Zeicheninhaber des EU-Bio-Logos ist die Europäische Kommission.

<https://ec.europa.eu>



Biopark

Biopark ist eine geschützte und eingetragene Marke, um Bio-Lebensmittel zu kennzeichnen. Seit 2002 ist Biopark Mitglied der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM). Das Biopark-Siegel wird vom ökologischen Anbauverband Biopark vergeben, der ökologische Erzeugung und Verarbeitung in einem geschlossenen Betriebskreislauf unterstützt und zertifiziert. Er arbeitet in Bezug auf die Weiterentwicklung der Richtlinien eng mit den Naturschutzorganisationen BUND und NABU zusammen. Kontrolliert werden die Betriebe mindestens einmal pro Jahr durch eine staatlich anerkannte EU-Öko-Kontrollstelle.

www.biopark.de



Fairtrade

Fairtrade kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Die Siegel ermöglichen Kleinbauernkooperativen stabilere Preise sowie langfristige Handelsbeziehungen. Sowohl Bäuerinnen und Bauern als auch Beschäftigte auf Plantagen erhalten eine zusätzliche Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Die Standards enthalten darüber hinaus Kriterien zu demokratischen Organisationsstrukturen, Umweltschutz und sicheren Arbeitsbedingungen. Die Kontrollen werden von FLOCERT durchgeführt.

www.fairtrade-deutschland.de



Gää e.V. – Vereinigung ökologischer Landbau

Dem ökologischen Anbauverband Gää e.V. sind bundesweit mehr als 400 landwirtschaftliche Betriebe mit etwa 37.000 Hektar Fläche angeschlossen. Gää lebt von der Vielfalt der Betriebe, dem Miteinander von Groß und Klein und dem intensiven Fachaustausch im Verband. Unternehmen aus Verarbeitung sowie Erzeugergemeinschaften sind als Mitglieder in die fachliche Arbeit des Verbandes fest integriert. Gää ist durch den Schweizer Dachverband BioSuisse direkt anerkannt und arbeitet seit 2016 mit Bioland in einer verbindlichen Qualitätsgemeinschaft eng zusammen.

www.gaea.de



Blauer Engel

Der Blaue Engel garantiert, dass ein Produkt die Umwelt weniger belastet und dabei hohe Ansprüche zum Schutz der Gesundheit erfüllt – bei gleicher Gebrauchstauglichkeit. Für die Bewertung verfolgt das Umweltzeichen eine ganzheitliche Betrachtung des Produktlebenszyklus – von der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung und zum Recycling. Für jede Produktgruppe gibt es spezifische Kriterien, die für eine Auszeichnung mit dem Siegel zu erfüllen sind. Das Umweltbundesamt überprüft alle drei bis vier Jahre die bewerteten Kriterien auf ihre Gültigkeit.

www.blauer-engel.de



Bioland

Dem Verband Bioland gehören mehr als 10.000 Betriebe aus Erzeugung, Herstellung und Handel an – ausschließlich aus Deutschland und Südtirol. Damit ist er der regionalste unter den großen Bio-Verbänden. Die Mitglieder teilen die gleichen Werte und Ziele: Es geht um eine Lebensmittelwirtschaft, die unsere Lebensgrundlagen schützt. Bioland steht für zukunftsgerichtete, verantwortungsvolle Bio-Landwirtschaft mit Respekt vor der Natur und dem Leben.

www.bioland.de

DIENSTLEISTUNGEN



Grüner Strom-Label

Das Grüner Strom-Label ist das einzige Ökostromlabel in Deutschland, das von führenden Umweltverbänden wie NABU und BUND getragen wird. Verbraucherinnen und Verbrauchern bietet es im komplexen Strommarkt eine einfache Orientierungshilfe für den richtigen Ökostromtarif. Kernkriterium der Zertifizierung ist, dass die Stromanbieter mit einem festen Betrag je verkaufter Kilowattstunde den Ausbau erneuerbarer Energien fördern. Bisher konnten so mehr als 1.600 Projekte der Energiewende realisiert und kofinanziert werden.

www.gruenerstromlabel.de

TOURISMUS



TourCert

Das Label wird an Reiseveranstalter, Reisebüros und Unterkünfte vergeben. Es bewertet einzelne Kriterien der Nachhaltigkeit. Tourismus soll demnach so gestaltet sein, dass er die Umwelt schont sowie faire Löhne und Arbeitsbedingungen fördert. Unterkünfte sollten nach Sozial- und Umweltkriterien ausgewählt und Kundinnen sowie Kunden qualifiziert zu diesen Themen beraten werden. Den Kriterien liegen die internationalen Standards ISO und EMAS zugrunde. Ein unabhängiger Zertifizierungsrat prüft jeweils, ob sie erfüllt sind.

www.tourcert.de

Impressum

HERAUSGEBER

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
D – 53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0
postmaster@daad.de
www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht: Bonn
Registernummer: VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Kai Sicks

PROJEKTKOORDINATION

Kirsten Habbich/Anke Siemens, DAAD

REDAKTION

Referat Veranstaltungen
AG Nachhaltige Veranstaltungen im DAAD
Stabstelle Nachhaltigkeit DAAD

GESTALTUNG

Fazit, Frankfurt/M.

BILDNACHWEIS

Drobot Dean/Adobe Stock (Titel, S. 01)

Weiterführende Informationen:

Portal „Siegelklarheit“ der Bundesregierung:
www.siegelklarheit.de

„Siegelkunde“ des Umweltbundesamtes:
www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/siegelkunde

CO2-Rechner des Umweltbundesamts für Veranstaltungen:
www.umweltbundesamt.de/themen/co2-rechner-fuer-veranstaltungen-online

Leitfaden des Umweltbundesamtes für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen:
www.bmu.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen/

Leitfaden der EU für nachhaltige Veranstaltungen:
ec.europa.eu/environment/emas/pdf/other/EC_Guide_Sustainable_Meetings_and_Events.pdf

Leitfaden zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei Veranstaltungen:

www.zugutfuertietonne.de/service/publikationen/leitfaeden

Unterstützung bei der Ermittlung der besten Reiseverbindung nach Reisedauer, Preis und Emissionen:

www.routerank.com/de

UmweltMobilCheck der Deutschen Bahn:
www.umweltmobilcheck.de/

CO2-Rechner des Umweltbundesamts:
www.uba.co2-rechner.de

Informationen zum Klimawandel:
www.klimafakten.de



